

gründliche Selbststudium vorausgesetzt — eine genaue Kenntnis über die politisch-ideologischen Probleme bei der Durchsetzung ökonomischer Schwerpunktaufgaben im Fachbereich. Ich wähle praxisbezogene Beispiele und Fakten aus dem eigenen APO-Bereich und der eigenen Brigade aus und mache mich mit dem zum Thema gehörenden Anschauungsmaterial vertraut.

Vier Wochen vor Beginn des Seminarabends erhalten die Genossen die inhaltlichen Schwerpunkte mit ausgewählter Literaturangabe zum Thema. Dabei versteht es sich von selbst, Datum, Ort und Zeit des nächsten Seminars mit zu nennen. Um möglichst viele Genossen in die Vorbereitung und Gestaltung des Parteilehrjahres mit einzubeziehen, erhalten sie Aufträge für Kurzreferate und kurze Diskussionsbeiträge.

Oft gebe ich, um sofort zielgerichtet die Diskussion zu eröffnen, einige einführende Worte zur vorliegenden Thematik, die ich stets mit einer Problemfrage beende. Bei der Diskussionsführung, die mit spezifischen Fragestellungen unterstützt wird, berücksichtige ich die unterschiedliche Parteierfahrung, das Alter, die Fähigkeiten und Charaktereigenschaften der Teilnehmer. Ich achte darauf, daß weniger redegewandte Teilnehmer ihren Standpunkt ohne Hemmungen und Scheu in der Wortwahl darlegen und damit die Diskussion bereichern können.

Unbedingt wird das untereinander Eingehen auf die geäußerten Meinungen der Seminarteilnehmer gefördert. Jeder Genosse im Seminar spürt so, daß in seinem Kollektiv die besten Verbündeten sitzen, die ihm helfen wollen, die überzeugendsten Argumente zu finden.

Alexander Begerow

Propagandist eines „Seminars zum Studium von Grundproblemen der Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und der sozialistischen ökonomischen Integration“

Was die Diskussion belebt

Eine gemeinsame Erfahrung mit meinen Seminarteilnehmern besagt, daß es keine starre Form in der Seminaredurchführung gibt. Je nach der zu behandelnden Thematik kommt es darauf an, zu entscheiden, ob die Form des Vortrages mit anschließender Diskussion, die Vorbereitung von Kurzvorträgen oder die seminaristische Form an Hand vorher festgelegter Schwerpunkte am besten geeignet ist.

In unserem Seminar in der Hauptabteilung Arbeit und Löhne hat sich gezeigt, daß die Diskussion, die rege Mitarbeit und der echte Meinungsstreit dann am wirkungsvollsten sind, wenn die tägliche Praxis, die Schritte unserer gesellschaftlichen Entwicklung mit den zu vermittelnden theoretischen Kenntnissen verbunden werden.

So wurden zielgerichtete Problemdiskussionen über den Zusammenhang der bewußten Ausnutzung der ökonomischen Gesetze und der rationalen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens in unserem Betrieb geführt. Die dazu im Seminar gewonnenen Erkenntnisse und Argumente sind eine echte Unterstützung für richtige politische Entscheidungen.

Ein Thema, das unter anderem die Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen behandelt, haben wir unmittelbar mit den Ausführungen des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen verbunden. Die Forderung, Arbeitsplätze einzusparen, veranlaßt uns, noch konsequenter die WAO und die Arbeitskräfteplanung zu verbinden.

Peter Koppenhagen

Propagandist eines „Seminars zum Studium von Grundproblemen der Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR und der sozialistischen ökonomischen Integration“

Information

Interessante „Donnerstagsgespräche“

Über 2000 Werktätige des VEB Sachsenring Zwickau sind seit Jahresbeginn der Einladung der Betriebsparteiorganisation zum „Donnerstagsgespräch“ gefolgt. Regelmäßig jeden letzten Donnerstag im Monat treffen sich Genossen der Parteileitung, bewährte Propagandisten und Agitatoren sowie Genossen der Werkdirektion in den verschiedensten Abteilungen und Bereichen mit Werktätigen zum Gespräch. In ihm werden aktuelle politische Tagesthemen, Probleme

der Arbeit, Fragen des sozialistischen Wettbewerbs u. a. erörtert.

Dieser Gedankenaustausch, der differenziert in kleinen Gruppen erfolgt, bereichert nicht nur die politische Massenarbeit, sondern fördert auch die offene und kameradschaftliche Atmosphäre zwischen den Kommunisten und parteilosen Werktätigen.

Aus den fast 170 durchgeführten Gruppengesprächen konnte die Parteiorganisation schon viele Anregungen für die Verbesserung

ihrer politisch-ideologischen Arbeit aufgreifen. Sehr wichtig ist, daß der Inhalt dieser gemeinsamen Diskussionen sorgfältig ausgewertet wird. Diese Einschätzungen zu den Fragen, Meinungen und Haltungen in den Arbeitskollektiven sind für die Parteiorganisation eine zuverlässige Quelle, auf die sie sich bei der Bewertung der Denk- und Verhaltensweisen der Werktätigen mit stützt. Alle Kritiken, Vorschläge und Anregungen der Kolleginnen und Kollegen werden sorgfältig geprüft und in der Arbeit der Parteileitung beachtet.

(NW)